

Die Intervallmaske

Es gibt Motive, die nicht als ein Stöck freigestellt werden können. Dazu gehören vor allem Bilder mit sehr unregelmäßiger oder sehr weicher Kontur oder solche Motive, bei denen an vielen Stellen der Hintergrund durchscheint.

In solchen Fällen erreicht man mit dem Werkzeug ¹Autolasso^a nicht unbedingt die gewünschte Freistellung. Oft hilft dann das Werkzeug ¹Intervall Maskierung^a.

Es wirkt nicht nur auf zusammenhängende Motive, sondern auf über das ganze Bild. Es arbeitet also Pixelorientiert und erzeugt eine Maske.

Eine Maske schützt einen beliebigen Teil eines Bildes vor der Veränderung durch ein Werkzeug oder eine andere bildverändernde Funktion.

Die Maske selbst verhält sich wie ein Graustufenbild mit 256 Graustufen. Je dunkler die Maske ist, desto stärker schützt sie das Bild. Jedes Bildelement besitzt seine eigene Maske, die Bildmaske.

Eine fertiggestellte Maske kann aber genauso in die Transparenzfarbenebene übertragen werden. Sie dient dann als Freisteller.

1. Erstellen der Maske

Als Motiv soll eine Palmengruppe dienen, die bearbeitet wird. Die Palmen werden mit dem Werkzeug ¹Intervall-Maskierung^a maskiert. Beim Maskieren hat man wie beim ¹Autolasso^a die Einschränkung, daß die Bilddaten nicht vorher in Ihrer Information eingeschränkt werden sollten (z. B. durch JPEG-Kompression). Da das entsprechende Originalbild 6 MByte Daten umfaßt, wird das mitgelieferte Beispiel auf einen Ausschnitt der Palme beschränkt. Dieser Ausschnitt hat nur einige 100 kByte.

1. Laden Sie das Bild ¹Wedel.tiff^a in einen Bildelementrahmen.
3. Aktivieren Sie den Elementrahmen.
4. Schalten Sie das Element mit den Palmbildern in den ¹Element editieren^a-Modus
5. Rufen Sie das Werkzeug ¹Intervall Maskierung^a auf. TMSAutoMaske.tiff ↵

Das Werkzeug ist in einen Standarteil und einen Profiteil gegliedert.

6. Klicken Sie auf den Pfeil am unteren Ende des Dialogfensters.

226326_paste.tiff ↵

Der Profiteil wird sichtbar.

paste.tiff ↵

4. Unter ¹Arbeitsbereich^a drücken Sie den Schalter <Ganzes Bild>.

In der Komponentenansicht können Sie die einzelnen Farbkomponente sehen.

5. Blättern Sie die einzelnen Farbkomponenten durch, indem Sie bei ¹Komponentenansicht^a die jeweilige Option anschalten. Sie erkennen, daß das Motiv in der Y (=Gelb), H (=Farbart) und S(ättigung) kontrastreich ist.

Je höher Kontrast zwischen Motiv und Hintergrund ist, desto besser kann das Werkzeug selektiv das Motiv maskieren. Sie können den Maskierungsvorgang also direkt durch die geeignete Auswahl von Farbenen steuern.

6. Unter Farbkomponentenintervall aktivieren Sie diese drei Farbebenen, indem Sie auf die zugehörigen Schalter klicken.
Bei der anschließenden Farbaufnahme werden nur diese drei Farbebenen betrachtet.

7. Drücken Sie auf den Schalter mit der Pipette. Der Mauszeiger nimmt die Form einer Pipette an (583303_paste.tiff →) und dient jetzt zum Aufnehmen von Farben aus dem Bild. In unserem Beispiel müssen Sie nur einmal in das linke obere Eck und das rechte untere Eck des Himmels klicken. Beim der zweiten Farbaufnahme müssen Sie die Umschalttaste gedrückt halten, damit die neue Farbe zum Farbintervall hinzuaddiert wird (298631_paste.tiff →).
733183_paste.tiff →

8. Wenn das Farbintervall in etwa Ihrer Vorstellung entspricht, drücken Sie bei ¹Intervall übertragen in Zwischenmaske^a den Schalter <Alles>. Das Farbintervall wird in die Zwischenmaske übertragen.

Hinweis: Die Zwischenmaske dient als Puffer. Zur Zwischenmaske können weitere Farbintervalle hinzuaddiert werden. Es kann in der Zwischenmaske auch direkt maskiert oder gelöscht werden.

Im Bereich des Himmel sind einzelne Punkte nicht ins Farbintervall übernommen worden. Unter ¹Zwischenmaske ver¹ndern^a können diese Punkte mit in die Zwischenmaske übernommen werden.

9. Stellen Sie den Schieberegler ganz nach links auf den Wert ¹1^a. Drücken Sie im Pull-Down-Menü ¹Bearbeiten^a den Befehl <Löcher füllen>. Kleine Löcher in der Zwischenmaske werden geschlossen.
612685_paste.tiff →

10. Drücken Sie den Schalter ¹šbertragen¹/₄^a. Es erscheint ein Hinweisenster, in dem Sie angeben können, ob die Kanten der Zwischenmaske hart oder unscharf (und wie stark unscharf) werden sollen.

11. Drücken Sie den Schalter <Harte Kanten>.

Wenn so filigrane Bilddetails vorliegen, wie in unserem Beispiel, dann würden weiche Kanten die feinen Details (Blattspitzen) verschwinden lassen. Bei der šbernahme mit harten Konturen bleiben alle Feinheiten des Motivs erhalten.

700669_paste.tiff →

12. Drücken Sie den Schalter <šbernehmen>. Die Zwischenmaske wird in die Bildmaske umgewandelt.

2. Freistellen mit der Maske

Die Maske wird in die Transparenzfarbene kopiert. Helle Stellen entsprechen durchsichtigen Stellen, dunkle Stellen sind undurchsichtig.

Damit ist das Motiv freigestellt. Weil die Transparenz nur am Bildschirm wirkt und nicht gedruckt werden kann, muß vor dem Druck das freigestellte Motiv noch in einen Hintergrund einkopiert werden.

1. Wechseln Sie in das Werkzeug ¹Bildkan¹le^a. TMSImgChannel.tiff →

2. Mit dem Pop-Up-Menü w¹hlen Sie <Kopieren> an.
988641_paste.tiff →

3. Als Quellebene stellen Sie im Pop-Up-Menü <Bildmaske> ein.

4. Als Zielebene w¹hlen Sie <Transparenz> aus.

5. Dröcken Sie <Anwenden>. Die Bildmaske wird in die Transparenzfarbebene kopiert.
6. Die Transparenz muß noch eingeschaltet werden. Wählen Sie ein Werkzeug aus, das mit dem Bitmapcontroller läuft (z. B. Histogramm). 407689_TMSHistWork.tiff ↵
7. Schalten Sie im Bitmapcontroller die Option <Transparenz> an.

Das Motiv des Bilds ist damit freigestellt.

8. Kopieren Sie das freigestellte Bild mit dem Werkzeug 'Collage' in den Hintergrund ein.

516286_paste.tiff ↵ (Original liegt im Cranach.6.Zubehoer\Endergebnis.1Vel)

3. Ergänzende Hinweise zur Freistellung

Wie bereits am Anfang des Kapitels angesprochen worden ist, eignen sich nur Bilder zum Freistellen, die nicht komprimiert worden sind. Die beiden folgenden Freisteller wurden sowohl mit einem unkomprimierten als auch mit einem komprimierten Bild, dessen Daten dadurch reduziert wurden, durchgeführt.

temp.tiff ↵ (Original liegt im Cranach.6.Zubehoer\Vergleich.1Vel)

Abb. links mit Kompression, rechts ohne

Beim komprimierten Bild werden die feinen Blattspitzen farblich dem Hintergrund so stark angeglichen, daß sie bei der Freistellung entweder verschwinden oder als dicke Klumpen in Erscheinung treten.